

nerparteilichen Lebens und der politischen Führung der ökonomischen Prozesse. Den Genossen in Deleben, Badersleben, Wegeleben und Harsleben wird geholfen, ihre Kampfkraft zu stärken und den Einfluß der Partei in allen Arbeitsbereichen zu erhöhen. Sie sind Voraussetzungen dafür, daß diese LPG ihrer Verantwortung im einheitlichen Reproduktionsprozeß innerhalb der Kooperation voll gerecht werden.

Mit Unterstützung der Kreisleitung haben die Parteiorganisationen der LPG und VEG in den vergangenen Wochen eine sehr sorgfältige Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen vorgenommen. Um den ökonomischen Anforderungen, vor denen unsere gesamte Volkswirtschaft steht, gerecht zu werden, wurden die Kampfprogramme in entscheidenden Punkten ergänzt. Diese Änderungen zielen auf den schnelleren Abbau der Unterschiede im Produktionsniveau hin und sind auf Höchstserträge auf den Feldern und Höchstleistungen in den Ställen ausgerichtet. Für den Kreis Halberstadt wurde dadurch u. a. real, die pflanzliche Bruttoproduktion in diesem Jahr auf 63,3 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar zu steigern. Das sind über 5 dt je Hektar mehr, als es der Plan vorsieht.

Die Kreisleitung hat diese Steigerung zum Beschluß erhoben. Dabei ging sie davon aus, daß die im vergangenen Jahr erzielten 56,6 dt Getreideeinheiten je Hektar zwar sehr beachtlich, aber bei weitem noch nicht das Erreichbare sind. Der Kreis Halberstadt verfügt nicht nur über die zweitgrößte landwirtschaftliche Nutzfläche des Bezirkes Magdeburg, sondern auch über gute Bodenbedingungen, die hohe Verpflichtungen für die effektive Nutzung auferlegen. Sie zu erfüllen, darauf richten die Parteiorganisationen ihre Arbeit.

Eva Lange

2. Sekretär der Kreisleitung Halberstadt der SED



Genossin Lieselotte Riechert ist in der LPG (T) Quenstedt eine anerkannte Tierpflegerin. Als Kommunist vollbringt sie beste Leistungen. Im letzten Jahr zog sie von ihren 330 Kälbern 326 gesund auf. Selbstzufriedenheit paßt nicht zu ihr. „Eigentlich bin ich mit den 1,3 Prozent Verlusten recht unzufrieden. In diesem Jahr will ich weniger zulassen. Ich bin doch Genossenschaftsbäuerin, eine gute Rechnerin und vor allem Kommunist, auf den jeder schaut, was er leistet.“

Foto: Hans-Werner Eckert

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

durch, völlig neue Aufgaben mit großer Einsatzbereitschaft zu lösen, weil die dazu notwendigen Anstrengungen politisch richtig eingeordnet wurden. Solche Beispiele gewährleisten, daß mit klaren Standpunkten um höchste Leistungen gekämpft wird. Sie bilden auch die Grundlage dafür, daß der Leistungsvergleich zwischen den Brigaden auf gutem Niveau geführt wird und die Ergebnisse der fortgeschrittensten Kollektive verallgemeinert werden.

So wurden schon während der Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Kreissekretären unter anderem folgende Verpflichtun-

gen übernommen: Durch die weitere Intensivierung insbesondere der wissenschaftlich-technischen Arbeit, also durch die bessere Nutzung der schöpferischen Fähigkeiten des wissenschaftlich-technischen Potentials, werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die geplante Arbeitsproduktivität mit mindestens 1,5 Prozent überboten wird. 2,5 Tagesproduktionen verteilbares Endprodukt werden als zusätzlicher Warenfonds für den Export und als Konsumgüter für die Versorgung der Bevölkerung aus eingespartem Material bereitgestellt. Entscheidende Bedeutung mißt das Parteikollektiv der höheren Effektivität

der Produktion bei, denn nicht höhere Leistungen um jeden Preis, sondern hohe Leistungen mit geringsten materiellen Fonds und niedrigsten Kosten sind unser Ziel.

Das sind einige Beispiele dafür, mit welchen Taten die Werktätigen unseres Betriebes dem Wirtschaftskrieg des Imperialismus begegnen. Mit der Stärkung unserer Republik antworten sie auf den erklärten Willen der Reagan-Administration, den Sozialismus mit allen Mitteln zu besiegen.

Joachim Lämmel

Parteisekretär  
im VEB Kombinat Spielwaren Sonneberg,  
Stammbetrieb Sonni